

1. Vorbereitung (Planung, Bewerbung und Suche einer Unterkunft)

Wichtig im Planungsprozess ist vor allem, auch mal die Initiative zu ergreifen. Bei mir kam es zweimal zu Situationen, in denen ich mich separat an die UJ selbst wenden musste: Zum einen hatte ich in der Online Application aufgrund eines Missverständnisses eine falsche Angabe gemacht, die eine zuständige Mitarbeiterin auf Anfrage allerdings ausbessern konnte, zum anderen kam lange Zeit keine offizielle Rückmeldung auf meine Bewerbung. Ich war zwar bereits angemeldet, hatte allerdings noch nicht die üblichen Zugangsdaten zum online Kursmanagementsystem USOS erhalten – wodurch ich letztendlich die erste Frist für die Bewerbung in einem Studentenwohnheim verpasst habe. Bei der zweiten Frist waren die Plätze dann längst alle vergeben, und laut Aussage des International Students Office hatten in meinem Jahrgang wohl allgemeine Schwierigkeiten bei der Rückmeldung gegeben. Letztendlich war es nicht schwer, eine alternative Bleibe zu finden – gerade auf vielen Websites und Facebook-Gruppen für neue StudentInnen in Krakau wimmelt es vor WG-Möglichkeiten und anderen Wohnungen – nur hat der Zeitfaktor das Ganze etwas schwieriger gestaltet. Bis ich wusste, dass ein Studentenwohnheim definitiv keine Option mehr sein würde, hatten die meisten anderen Studierenden bereits ihre Wohnverhältnisse abgeklärt und dementsprechend war meine Auswahl in Krakau doch etwas geringer. Falls die ganze Planung also in Verzug gerät: Nicht zögern, die Universität oder die Hochschule im Ausland zu kontaktieren, gerne auch mehrmals! Sich aus Rücksicht oder Geduld zurückzuhalten, schadet einem selbst letzten Endes am meisten, und das Students Office ist schließlich dafür da, um offene Fragen zu klären und einem weiterzuhelfen.

2. Studium an der Gasthochschule

Bei der UJ ist die Woche direkt vor Vorlesungsbeginn wie bei den meisten Universitäten und Hochschulen zur Einführung für neue StudentInnen gedacht. Für ausländische StudentInnen gibt es eine ein- bis zweistündige Veranstaltung mit später herunterladbarer Präsentation voller Tipps und Tricks zur UJ und dem Leben in Krakau. Nach der Einführungsveranstaltung wird am selben Standort die erforderliche Registration als StudentIn der UJ angeboten. Für den Studierendenausweis muss man bereits bei der Online Application ein Bild hochladen, allerdings bekommt man ihn erst ausgehändigt, wenn man online oder über International Students Office die erforderlichen 17 PLN zahlt – umgerechnet sind das aktuell knapp unter 4 Euro. Es lohnt sich, den Ausweis wegen der vielen damit verbundenen Rabattaktionen immer und überall dabei zu haben. Sobald ihr Zugang zu USOSweb habt und noch einmal genauer eure Kurse überprüft: Achtet auf den Standort des entsprechenden Gebäudes! Viele Veranstaltungen von der UJ sind in der Altstadt und näheren Umgebung verteilt, andere finden allerdings auf dem neueren Campus im

Südwesten von Krakau statt und sind damit vom Zentrum gut eine halbe Stunde mit Bus und/oder Bahn entfernt. Je nach Zeitplan kann es also sein, dass ihr euch von Vorneherein entscheiden müsst, um pünktlich jedes Seminar und jede Vorlesung zu erreichen. Alternativ könnt ihr auch, abhängig von eurem Wohnort, alle Kurse in einem der beiden Bezirke wählen. Viele meiner Seminare fanden direkt am großen Marktplatz im Zentrum Krakaus statt.

An der UJ kann man neben den regulären Kursen auch einen Sprachkurs zu Polnisch machen. Umgerechnet kostet der zwar knappe 150 Euro, aber er bringt mit 2 Treffen die Woche von insgesamt 4 Zeitstunden inklusive Aufgaben für zu Hause eine Menge! Zu dem Kursangebot bekommt man am Anfang des Semesters einige Informationen, da man zur Einschätzung der bisherigen Sprachkenntnisse bisweilen einen schriftlichen Test ablegen muss.

3. Alltag und Freizeit

Als Studentenstadt ist Krakau sehr breit aufgestellt, was die Angebote für junge Menschen betrifft. Es gibt jugendliche Clubs, Bars und Cafés, wo regelmäßig Veranstaltungen stattfinden: Open Mic Auftritte, Poetry Slam und Filmvorführungen sind nur ein kleiner Teil davon. Neben den Abenden, die sich explizit an StudentInnen richten, wie verschiedene Tandems, Kulturaustausche und Partys, bietet gerade die Altstadt und das jüdische Viertel Kazimierz, das im Süden direkt an das Zentrum angrenzt, auch weitere Möglichkeiten, seine Freizeit auszufüllen. Im *Kino pod Baranami* am Marktplatz werden immer wieder polnische Filme mit englischen Untertiteln gezeigt, direkt daneben gibt es eine unterirdische Kellerbar mit Konzerten und Aufführungen, das altmodische Café und Restaurant *Jama Michalika* im Norden der Altstadt zeigt vor der Winterpause wöchentlich einige Folklore-Tänzer und es gibt etliche andere Cafés und Bars, deren Repertoire mehr umfasst als nur Kaffee und Kuchen. Meistens steht an den Schaufenstern in Form von Plakaten auch genau aus, was in nächster Zeit dort stattfinden wird. Interessant ist außerdem das *Massolit Book Cafe* westlich außerhalb des Zentrums, das sowohl Buchhandlung als auch Café ist und in dem man sich besonders zum Lernen und Arbeiten gut ausbreiten kann. Durch den unterschiedlichen Wert von Euro und Złoty und den weit verbreiteten Studentenrabatt kann man relativ billig essen, trinken und einkaufen gehen, sowohl in der Altstadt als auch in eine der Einkaufszentren, wie der *Galeria Krakowska* am Hauptbahnhof oder der *Galeria Kazimierz* im jüdischen Viertel, das darüber hinaus eine Vielzahl von kleinen Secondhand- und Vintage-Läden aufweist.

Wer sich eher für kulturelle Angebote in Form von Museen und Ähnlichem interessiert, wird in Krakau ebenfalls kaum zu kurz kommen. Man kann sich die verschiedenen Kirchen ansehen, beispielsweise die berühmte Marienkirche, in der man bei schönem Wetter auch gut einen Abstecher hinauf auf den Turm machen kann, oder die wegen ihrer bunten Fenstergläser bekannten

Franziskanerkirche südlich vom Marktplatz. es gibt das *Podziemia Ryńku*, das unterirdische historische Museum unter dem Marktplatz und den Tuchhallen. das Nationalmuseum (*Muzeum Narodowe*), das Oskar-Schindler-Museum im jüdischen Viertel und direkt daneben das Kunstmuseum für Contemporary Art. Auch das *Wawel* ist einen Besuch wert. der Hügel mit dem Schlossgelände und der dazugehörigen prunkvollen Kathedrale, die *Filharmonia Krakowska*, das *Teatr im. Juliusza Słowackiego* oder das *Stary Teatr*, beides Theater mit interessanten Vorstellungen, die meisten davon allerdings auf Polnisch. Im Wintersemester kommen mit den Weihnachtsmärkten, den Schlittschuh-Plätzen und den Silvester-Feiern noch weitere Veranstaltungen hinzu. Außerhalb von Krakau beziehungsweise in der Nähe gibt es auch einige Orte, deren Besichtigung sich lohnt: Zum Beispiel die Salzmine *Kopalnia Soli* in Wieliczka, oder das Gelände des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau in Oświęcim. Das Erasmus Studierenden-Netzwerk ESN bietet StudentInnen auch die Möglichkeit, mit der ESNcard für 8 Euro Ausflugsangebote in benachbarte polnische Städte wie Danzig, Warschau und Zakopane oder sogar internationale Wochenendausflüge nach beispielsweise Budapest oder Prag wahrzunehmen.

4. Fazit

Die stark religiöse, römisch-katholische Vergangenheit Polens und die damit verbundene konservative, deshalb aber nicht weniger gastfreundliche Mentalität mögen einem auf den ersten Blick merkwürdig erscheinen, aber man fühlt sich gerade als StudentIn in dieser schönen Stadt schnell gut aufgehoben. Es gibt viel zu sehen, viel zu essen und viel zu erleben. Auch über die Universität hatte ich immer sehr wenig zu klagen - die *Uniwersytet Jagielloński*, an der sogar Papst Johannes Paul II. und Nikolaus Kopernikus studiert haben und deren Gebäude teilweise so alt und ungewöhnlich sind, dass sie wie das *Colleaium Maius* zum Museum umfunktioniert wurden, wird durchaus ihrem guten Ruf gerecht. Auch das Kursangebot hat mich überzeugt, genau wie der entschleunigte Alltag in den altertümlichen Straßen. Alles Nötige erreicht man rund um die Altstadt zu Fuß, und wenn einem das nicht reicht, kommt man schnell und meist billiger als in Deutschland überall sonst hin. Was die Sache umso spannender gestaltet, ist die Tatsache, dass es auch der unmittelbaren Umgebung einige lohnenswerte Orte zu besichtigen gibt - man hat es nicht einmal weit nach Zakopane, wo man im Winter bei Bedarf sogar Ski fahren kann, oder nach Wieliczka zu der gleichnamigen Salzmine. Kulturell und gesellschaftlich hat Krakau einiges zu bieten, und ich bin sehr froh, dass ich diese polnische Stadt zum Ziel meines Auslandssemesters gemacht habe. Ich würde die UJ jedem poleninteressierten Studierenden weiterempfehlen!